

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 98.

Samstag, den 26. August 1893.

10. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Steinlieferungs-Akkord.

Am Mittwoch, den 30. August d. J.  
Morgens 1/28 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier ver-  
geben:

- 1) Das Beiführen von ca. 30 cbm. Sand-  
steinen (5 Eisenbahnwagen á 200 Ctr.)  
vom Bahnhof Calmbach auf das Obere  
Kleinzthalsträßchen von der Eisen-  
mühle aufwärts bis zur Reviergrenze.
- 2) Das Schlagen dieser Steine.
- 3) Die Beifuhr von —  
110 cbm Aplitsteinen auf das Untere  
Klein-Enzthalsträßchen;  
70 cbm. Aplitsteinen auf das Obere  
Klein-Enzthalsträßchen bis zur Eisen-  
mühle;  
30 cbm. Aplitsteinen auf die Roll-  
wasseransfahrt;  
60 cbm. Aplitsteinen auf die Neue  
Bauernbergersteige (unterer Teil);
- 4) Das Schlagen dieser Aplitsteine (a d 3).

Eine

### Braunstute,

vorzügliches Chaisenpferd, (na-  
mentlich als Einspänner) auch  
gut eingeritten, schön gebaut ist preiswürdig  
zu verkaufen bei

Maurermeister Joh. Doldt  
in Ettlingen (Baden).

NB. Das Pferd wird auswärtigen Lieb-  
habern auf Verlangen auch vorgeführt.

### Klavier-Stimmer

von J. A. Pfeiffer u. Co.  
in Stuttgart

kommt nächste Woche nach Wildbad und  
werden gest. Aufträge von hier u. Umgebung  
angenommen bei

Lehrer Wörner, Wildbad.

### Turnverein Wildbad.

Sonntag, den 27. August  
Turnfahrt nach Calm-  
bach zum Waldfest des  
dortigen Turnvereins.

Abmarsch präzis 1 Uhr vom

Turnplatz aus.

Der Vorstand.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Samstag, den 26. ds. Mts.

abends präzis 6 Uhr

wird Musterung über Uniformierung abgehalten und

### fritt der I. Zug

mit voller Ausrüstung zu obiger Zeit am Magazin an.

Wildbad, den 22. August 1893.

Das Zugskommando.



## Wienand, D. D. S.

Dental Office

Cabinet dentaire.

Atelier für künstlichen Zahnersatz

und Zahnoperationen.

Bahnhofstrasse 22.

im Hause des Hrn. Dr. Brinkmann (Augenheilanstalt) eine Minute  
vom Bahnhof in Pforzheim.

Vieljährige zahnärztl. Praxis in Amerika  
und England.

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr  
abends.

## Gasthaus z. alten Linde.

Samstag, den 26. August, abends 8 Uhr

Auftreten des berühmten Zauberkünstlers Professor

### MARCELLINI.

Eintritt: 30 Pfg.

## Gasthaus zur Sonne

Calmbach.

Altrenomiert

den tit. Curgästen bestens empfohlen.

Gelbe mehreiche

### Meckar-Kartoffeln

empfiehlt

Neue holl.

### Boll-Häringe

empfiehlt

Fr. Treiber.

W i l d b a d.  
**Dehndgras-Verkauf.**

Am Montag, den 4. Sept. d. J.  
 nachmittags 2 Uhr  
 wird der Dehndgrasertrag der städtischen  
 Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im Auf-  
 streich verkauft.  
 Zusammenkunft bei der Brachholdschen  
 Sägmühle.

Stadtpflege: Rometsch.

**Hund zugelassen!**



Ein schöner großer  
**Dackel**  
 ist zugelassen und kann  
 abgeholt werden.  
 Rennbachstraße 144  
 II. Stock.

**Meinen Aker**

setze ich dem Verkauf aus.  
 P. Hogmairers Ww.

**Dr. Herrmann**

früher erster Assistenzarzt an der  
 Universitäts-Augenklinik  
 in Tübingen  
 hat sich als praktischer Arzt u.  
**Augenarzt**  
 in Neuenbürg niedergelassen.

**Walta-Kartoffeln**

empfiehlt Gustav Hammer.

**Hanssamen, Rübsamen,  
 Canariensamen,  
 Haberkerne**

empfiehlt G. Rometsch.

Wasmuth's

**Hühneraugenringe**

in der Uhr

sind zu haben bei Gust. Hammer.

**Haben Sie Sommersprossen?**

Wünschen Sie zarten, weisen, sammet-  
 weichen Teint? — so gebrauchen Sie:  
**Bergmann's Lilien-Milch-Seife**  
 (mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner)  
 von Bergmann u. Co. in Dresden.  
 à Stck. 50 Pfg. bei  
 Gottlob Rometsch.

Guten, alten, echten

**Nordhäuser**

**Kornbranntwein**  
 zum Ansetzen

empfiehlt Chr. Brachhold.

**Neu!**

**Wasmuth's  
 Fliegenkissen**

(giftfrei) à 10 S per Stück empfiehlt  
 Carl Wilh. Bott.

W i l d b a d.

**Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung**

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Platz von den feinsten bis zu  
 den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
 Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gaden-  
 stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-  
 Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
 Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
 und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
 von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Gadenstiefel,  
 auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
 billig ausgeführt.

Achtungsvoll

**Wilhelm Treiber, Schuhmacher**  
 hinter dem Hotel Klumpp.

**Spiegel!**

Borhang-  
 Galerien

**Spiegel!**

Der verehr. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene  
 Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

**Spiegeln u. Borhang-Galerien**

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.  
 Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.  
 Achtungsvoll

**Karl Schulmeister,**  
 Schreinermeister.

Für die Hausfrauen:  
 Gebrannten ächten

**Bohnen-Kaffee**

empfiehlt die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim  
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der  
 Marke:

**„Elephanten-Kaffee.“**

Vorzügliche Mischungen von kräftigen  
 und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60
- f. Menado " " " " 1.70
- f. Bourbon " " " " 1.80
- f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-  
 methode:

Kräftiger feiner Geschmack.  
**Große Crisparus.**

Nur ächt in Paketen à 1/2 u. 1/4 und  
 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-  
 sehen.

Niederlage in Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

**Chocolade u. Cacao,**

Comp. Française,

holländ. Cacao van Houten,

verschied. Sorten feinen

Thee in Packeten

und offen, sowie engl.

Albert Bisquits

empfiehlt Gustav Hammer,  
 Hauptstr. 103.

Bengalisches

**Feuerwerk**

empfiehlt F. F. Gutbub.



**600 Mark**

sind gegen gesetzliche Sicherheit  
 anzuleihen.  
 Näheres bei der Redaktion.

**Most**

ca. 100 Liter, auch in Quantitäten à 20 Liter.  
 hat billigst zu verkaufen.

F. F. Gutbub.

Eine größere Partie b'stirt

**Corsette**

habe ich im Preise herabgesetzt.

G. Nieringer.

**Königliches Kurtheater.**

Direktion: Peter Liebig.

Samstag, den 26. August 1893.

Außer Abonnement. Dubendkarten ungültig.

Beneiz für

Fräulein Elise Bauer.

**Der Probepfeil.**

Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal.

Sonntag, den 27. August 1893.

(Dubend-Karten gültig.)

**Die goldene Spinne.**

Schwank in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.  
 Anfang abends halb 8 Uhr.

**Sodawasser,  
Limonade, Himbeer,  
Citron, Orange,  
Vanille etc.**

empfehlen billigst und wird auf Wunsch in's  
Haus geliefert.

Chr. Batt, Halbausgasse.

**S i e s i g e s.**

Wildbad, 25. Aug. Gestern Abend be-  
hütete im Hotel Schmid, der auf einige  
Tage hier weilende Zauberkünstler Prof. Jor  
Marcellini. Seine Leistung auf dem Gebiet  
der neuesten Zauberkunst erregten bei den  
Zuschauern das höchste Interesse und wurde  
ihm von den Anwesenden für seine Leistung  
großer Beifall gezollt. Heute, Samstag abends  
8 Uhr findet wiederholt, mit abwechselndem  
Programm in dem Gasthaus z. alten Linde  
auf besonderes Verlangen eine 2. Vorstellung  
statt.

**M u n d | a u.**

Calmbach, 22. Aug. Der hies. Turn-  
verein gedenkt am nächsten Sonntag im Klein-  
enzthal auf dem Sedanplatz ein Waldfest  
abzuhalten, bei dem die hies. Musikgesellschaft  
konzertieren wird. Anerkennenswert ist es,  
daß der Verein, der sich bisher in der Öffent-  
lichkeit ziemlich ruhig verhielt, sowohl seinen  
Mitgliedern als auch der hiesigen Einwoh-  
nerschaft einmal eine, wenn auch kleine, Un-  
terhaltung bietet. Damit ist doch ein An-  
fang gemacht und es wird dem Verein von  
Seiten der Einwohnerschaft gewiß mehr Auf-  
merksamkeit zu Teil. Wir hoffen, daß der  
Besuch des Festes ein recht zahlreicher wird,  
was den Verein sicher freudig stimmt, um-  
somehr, als er sieht, daß auch hier Geist  
und Interesse für die Turnsache existiert.

Neuenbürg, 22. Aug. Gestern Abend  
1/2 10 Uhr glaubte der Maschinist des Zuges  
146 zwischen den Stationen Calmbach und  
Höfen einen Mann bemerkt zu haben, der  
sich in selbstmörderischer Absicht vor den  
Zug geworfen habe. Er brachte den Zug  
zum Stehen. Das Zugpersonal konnte aber  
niemand finden. Ein Postfogier im Zuge  
gab im Aerger über den Aufenthalt den Be-  
fehl zur Weiterfahrt und ahnte dabei auch  
das Pfeifen des Zugmeisters nach. Ein Teil  
des hinter dem Zuge befindlichen Zugper-  
sonals blieb deshalb zurück. (Enzth.)

Leonberg, 22. Aug. Ein Soldat des  
hiesigen Bezirkskommandos legte sich gekern  
abend unweit des Bahnhofs auf die Schienen,  
um sich von dem um 8 Uhr 15 Minuten  
von Stuttgart ankommenden Personenzug  
überfahren zu lassen. Glücklicherweise sah  
der Heizer den jungen Mann liegen, der  
Zug wurde sofort zum Stillstand gebracht  
und der Lebensüberdrüssige konnte hart vor  
der Lokomotive hinweggezogen werden, wo-  
durch er nur einige unbedeutende Hautver-  
letzungen erlitt. Unglückliche Liebe soll die  
Veranlassung gewesen sein.

Grabbrunn, 23. Aug. Ein 18 Jahre  
alter Dienstknecht Namens Schmidt von Wit-  
tenweiler dient seit einiger Zeit in Blau-  
felden: er begab sich am Sonntag nach  
Schrozberg und suchte sich dort in einem  
Geschäftshaus einen Anzug zu erschwindeln,  
was ihm aber mißlang. In mehreren an-



**Emil Russ, Wildbad**

gegenüber der Volksschule  
empfehlen sein grosses Lager in

**Cigarren u. Cigaretten.**

**Friedrich Schmelzle Wildbad**

Verkaufsstelle in den Anlagen  
der

**Göppinger Geschenks-Artikel**

in Messing, vernickelt, Alpaca u. Neusilber

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Als schön und nützliche Geschenke bestens empfohlen,  
Zeichnungen und Preise über sämtliche Artikel durch

*Friedr. Schmelzle, Wildbad.*

deren Häuser gab er sich für Metzgerburschen  
aus und wollte 150 M für seinen ange-  
lichen Herrn erschwindeln, derselbe bedürfte  
das Geld zur Umwechslung eines Tausend-  
markscheines. Dreimal mißlang der Versuch,  
bis er zum viertenmal gelaug. Aber miß-  
trauisch gemacht, eilte der Geber dem Schmidt  
nach. Der witterte Verrat, ging durch und  
rannte in einen Hof, aus dem es keinen  
Ausweg gab, und so wurde der Schwindler  
in der Falle gefangen.

Crailsheim, 21. Aug. Ein zehnjähriger  
Knabe kam beim Baden in der Jagst bei  
der Eisenbahnbrücke in eine tiefe Stelle und  
sank unter; auf das Hilfeschrei der andern  
stürzte sich Herr Fortunat zum deutschen  
Kaiser in das Wasser und konnte noch mit  
größter Mühe den bereits leblosen Knaben  
vom sicheren Tode retten und ans Ufer  
bringen, wo bald wieder das Bewußtsein zu-  
rückkehrte. — In Kandemweiler wollte gestern  
der 13jährige Sohn des Straßenwärters Rief  
beim Baden über die Jagst schwimmen; der-  
selbe sank unter und konnte erst nach länge-  
rem Suchen als Leiche herausgezogen werden.

Heidenheim, 22. Aug. Bei der gestern  
in Herbrechtingen stattgefundenen Schultheißen-  
wahl haben von 337 Wahlberechtigten 294  
abgestimmt. Hiervon erhielt Schultheiß Hen-  
zler von Arelmannsfelden 233 Stimmen  
und ist somit gewählt.

Mün., 20. Aug. Gestern nachmittag um  
4 Uhr wurde der insolge Hitzschlags gestorbene  
Reservist Höfel des 2. Infanterieregiments  
zur Ruhe bestattet. Sämtliche Stabsoffiziere  
des Regiments, die 12 Compagnie desselben,  
bei welcher der Verstorbene eingestellt war,  
Abordnungen der Reservisten des 5. und 6.  
Regiments und zahlreiche Kollegen aus dem  
Postdienst folgten dem reichgeschmückten Sarg,  
dem die Regimentsmusik vorausging. Eine  
Anzahl Kränze, z. B. von dem Regiments-  
kommandeur, von den Reservisten des 2.,  
5. und 6. Regiments, von der Compagnie,  
von den Postbeamten hier, in Stuttgart und  
Eßlingen etc., war gestiftet worden. Die  
Grabrede hielt Garnisonsprediger Heintzler.

Vibrecht, 23. Aug. Laut heute beim  
Stadtschultheißnotti eingetroffener Meldung  
der K. Generaldirektion für Posten und Tele-  
graphen hat das K. Ministerium der aus-

wärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Ver-  
kehrsanstalten, beschlossen, der Errichtung  
einer allgemeinen Telephonanstalt in hiesiger  
Stadt näher zu treten, sobald die hierzu  
nöthigen Mittel, 40,000 M., vorhanden sind.  
Falls diese im laufenden Etat nicht mehr sich  
finden, so werden solche bestimmt in den  
Etat für 1895/97 eingestellt.

Vom Bodensee, 20. August. Die Bres-  
genzervölber wollen nun auch ernstlich eine  
Bahn; die Kosten hierfür sind auf 1,760,000  
Gulden veranschlagt; doch will sich der öster-  
reichische Staat direkt nur an dem Projekt  
beteiligen, sofern vom Lande Vorarlberg und  
den dabei interessierten Gemeinden mindestens  
ein Viertel des Baukapitals, was einer Summe  
von 440,000 Gulden gleichkommt, geleistet  
wird. Von dieser Summe soll der Vorarl-  
berger Landtag 110,000 Gulden bewilligen,  
die übrigen 330,000 Gulden aber sollen von  
dem Vorder- und Hinterwald der Stadtge-  
meinde Bregenz mit Nieden aufgebracht wer-  
den. Im großen Ganzen soll Bregenz aber  
keine große Lust zeigen, sich mit einer großen  
Summe zu beteiligen. Es verlangt von  
Nieden einen entsprechenden Betrag.

— Aus Franken. Der 1. Vorstand  
des Fränk. Bauernbundes, Frhr. Karl von  
Ehningen, hat eine Petition an das bayr.  
Kriegsministerium gerichtet, worin unter Hin-  
weis auf die Thatsache, daß in Preußen be-  
reits Militärkommissionen, bestehend aus einem  
Intendantenbeamten, Metzger und Feldwebel,  
sämtliche Viehmärkte besuchen und dort direkt  
von den Bauern ohne Zwischenhändler Vieh  
sowohl zum Gebrauch, als frisches Fleisch,  
wie zu Konserven kaufen, gebeten wird, in  
gleicher Weise in Bayern direkte Viehein-  
käufe vornehmen zu lassen. Es wird be-  
hauptet, daß verart die Verkäufer mindestens  
um 20% bessere Preise als beim Zwischen-  
handel erzielen.

Berlin, 20. Aug. Ueber Soldatenmiß-  
handlungen soll, wie den „M. N.“ aus  
Berlin gemeldet wird, Prinz Heinrich kürz-  
lich folgenden Ausspruch gethan haben: „In  
manchen Unteroffizieren steckt ein Gift, das  
verdirbt uns die Mannschaften. Doch ich  
werde es austreiben. Meine Macht reicht  
weit.“

— Fürst Bismarck nahm am Sonntag

Nachmittag die Hulbigung von 1000 Thüringern in Kissingen entgegen, die er im Hofe der oberen Saline empfing. Auf die Begrüßungsansprache des Herrn Friese-Meinungen dankte der Alt-Reichskanzler bewegt und hielt er dann eine längere Rede, in welcher er an historische Erinnerungen vom August 1870 anknüpfte und sich weiter über die Reichsverfassung, sowie über alten und neuen Kurs eingehend verbreitete. Zum Schlusse brachte Fürst Bismarck ein Hoch auf die deutschen Dynastien und speciell auf die Thüringer Fürsten aus. — Die Abreise des Fürsten und seiner Gemahlin von Kissingen nach Barzin ist auf den 28. August festgesetzt; von dem projektierten Besuche Bismarcks in Leipzig von Kissingen aus hört man nichts mehr.

— Beim Baden im Rhein bei Köln ertranken 3 Schüler im Alter von 9, 14 und 15 Jahren.

— Am Sonntag abend ertranken bei Kränau ein Mann und zwei Frauen, deren Boot durch einen Dampfer mitten durchschnitten wurde.

Gotha, 23. August. Der Herzog von Coburg zeigt dem Bürgermeister in Gotha

den Tod seines Onkels an als „Alfred, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha“. Damit sind alle Kombinationen über die Regentschaft hinfällig geworden. Eine Proklamation ist noch nicht erschienen.

Gotha, 23. Aug. Herzog Alfred telegraphierte an den Bürgermeister Liebetrauh hier: „Tiefbetrübt zeige ich Ihnen und der Bürgerschaft an, daß mein vielgeliebter Onkel nach mehrwöchigem Krankenlager verschieden ist.“ Eine dreiwöchige Landesstrauer ist angeordnet. Zur Eidesleistung tritt am Samstag der Landtag zusammen.

Waltershausen, 23. August. Das Programm der Beisehung des Herzogs enthält Folgendes: Mittwoch: Ausbahrung der Leiche im Erbsaale von Reinhardtbrunn; Donnerstag: Familienandacht und Schließung des Sarges; Freitag: Ausstellung auf dem Paradebett; Montag: Ueberführung nach Coburg, dort am Mittag in der Stadtkirche Beisehungsfeier und Galafest im Riesensaal der Ehrenburg. (Fr. Kl. Pr.)

Reinhardtbrunn, 24. August. Ein Korrespondent des Lokalanzeigers will wissen, der Kaiser, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, Prinz Ludwig von Bayern,

der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught wohnen der Beisehung des Herzogs von Koburg bei.

— Trotz der außerordentlichen Hitze ist der Fremdenverkehr in der Schweiz zur Zeit ein großartiger. Alle Hotels und Pensionen des Berner Oberlandes und am Vierwaldstättersee sind überfüllt. Leider hat der Bergsport in den letzten 14 Tagen zahlreiche Opfer gefordert und täglich liest man noch von neuen Unglücksfällen in den Alpen.

— Der am Montag vormittag um 10 Uhr von Zürich abgegangene Schnellzug Zürich-Stuttgart ist zwischen Herblingen und Schaffhausen entgleist. Zwei Wagen sind vollständig zertrümmert und der Schaden an Material ist bedeutend.

Wien, 21. August. Die Ruffnersche Zuckerrabrik in Lundenburg brannte gestern ab. Der Schaden ist bedeutend.

— In Algier haben die Waldbrände bedeutend zugenommen. 12 000 Hektar stehen in Flammen; Truppen, Eingeborene und Waldbesitzer wetteifern vergeblich, dem Feuer Einhalt zu thun. Aus den Provinzen Oran und Constantine werden ebenfalls Brände gemeldet.

## Liebe um Liebe.

Novelle von Karl Cassau.

(Nachdruck verboten.)

18.

Er klingelte und befahl dem eintretenden Diener:

„Laß anrichten und setze Champagner auf! Es ist Festtag; auch für Euch!“

Am andern Morgen sandte Lothar zahlreiche Einladungen zur Mittagstafel an Kollegen in der Stadt, seine Equipage holte Frau von Eppinger, Victor und die Familie Löwe herbei und beim glänzenden Diner ward es allen Anwesenden klar, daß in Alexandrine von Eppinger der Dichter Lothar seine andere, ergänzende Hälfte gefunden, daß er unaussprechlich glücklich war.

Als Guido von Gilzingen bei einer Grümmung der Landstraße den Wagen erblickt hatte, welcher Alexandrinen davonführte, hob er drohend die Faust empor und murmelte: „Das sollst Du mir büßen, stolze Brunshild! Ich will Dich verfolgen, Dein böses Prinzip sein, und über Deinen Siegfried sollst Du noch weinen lernen!“

Guido jagte eine zeitlang wie toll dahin, dann wieder ritt er langsam und murmelte:

„Ich habe Ihr allerdings auch böse mitgespielt! Aber konnte ich anders? Saß mir das Messer nicht am Halse? — Sie ist reich und ich bin tief verschuldet. Was sind ihr die paar Gulden? — Ich blöder Thor, die reiche Erbin nicht festzuhalten!“

Wie kam es, daß sich in diese Gedanken Gilzingers plötzlich das Bild eines schönen Mädchens mischte, welchem er einst auf einer Urlaubsreise im sonnigen Apenninenland Treue geschworen? Ihm schauderte trotz der Hitze. Und da stieg auch am Himmel ein Gewitter auf: rasch also heim.

Aber hier harrete seiner eine sehr unliebsame Ueberraschung: Fioretta mit ihrem Carlo.

Sie kauerten, dank der Mittel Lothars übrigens anständig gekleidet, in der Einfahrt der Caserne und als Gilzingen hereinsprengte,

fiel ihm Fioretta in die Hügel und rief:

„Guido, caro uomo!“

Und der kleine Carlo rief:

„Padre, mio padre!“

Guido stuzte. Rasch sah er sich um.

Noch hatte sie niemand bemerkt. Entschlossen stieg er ab und übergab sein Pferd einem Burschen, der eben über den Casernenhof schritt, mit der Weisung, für das edle Tier ja alle mögliche Sorge zu tragen, dann erst wandte er sich schmeichelt zu Fioretta und dem Knaben zu und brachte sie in ein entlegenes Wohnhaus, wo er für ihr Unterkommen Sorge trug.

Wer kennt nicht die unergründliche Tiefe eines liebenden Frauenherzens?

Angesichts der zur Schau getragenen Liebe vergab Fioretta dem Treulosen alles Vorgefallene und Carlo spielte juchzend mit dem Papa in der schönen, roten Uniform.

Gilzingen heuchelte Liebe, er baute mit Fioretta Lustschlösser, er schien sich von Carlo nicht trennen zu können; inwendig aber verfluchte er den Zufall, der ihm dieses Weib in den Weg geführt. Nach ein paar Tagen hatte er Fioretta ihr Geheimnis abgeschmeichelt und er wußte, daß er dieses alles Lothar zu danken hatte. — Fürchterliche, entsetzliche Rache schwur er dafür dem Dichter.

Die Entscheidung aber sollte früher kommen, als er selbst gedacht.

Ein herrlicher Augustmorgen lagerte über der Erde; es war, als wellen sich Himmel und Erde vermählen. Da fuhr Lothor mit Alexandrinen in die Stadt. Letztere wollte Einkäufe machen, ihr Gatte aber sich ein wenig zerstreuen.

Bei Café Sterzinger stieg Lothar ab, nachdem er mit Alexandrinen verabredet, daß man sich in einem Modemagazin nahe bei dem Dom um zwölf Uhr treffen wolle. Der Wagen fuhr ab, Lothar winkte der Gattin nochmals zu, stieg die paar Stufen hinauf und suchte sich eine schattige Stelle der

\*) Guido, teurerer Mann.

\*\*) Vater, mein Vater.

Beranda, wo er halb verborgen saß. Er bestellte sich ein Glas Bier und las die neuesten Zeitungen.

Nach und nach füllte sich das Lokal. Säbel klirrten, und nicht weit von Lothar setzte sich Guido von Gilzingen mit mehreren Kameraden nieder, ohne Hiller zu gewahren.

Man plauderte von Pferden, von Hunden, von schönen Mädchen, vom Ballet und einigen neuen Fällen der Standalchronik.

In diesem Augenblicke fuhr Alexandrine, die ihre Absicht geändert, wieder vor dem Café vorbei, indem sie sich, um Lothar zu sehen, weit vorbeugte.

„Sieh, Deine alte Flamme, Gilzingen!“ rief da einer der Offiziere.

Gilzingen lachte cynisch und entgegnete dann prahlend:

„Beim Mars, wahrhaftig! — Wenn ihr Gatte doch wüßte, daß ich den ersten Nektar von ihren Lippen schlürfte, er würde rasend werden, wie Roland und Ajax; aber der Narr schreibt jetzt gewiß lauter — Alexandriner!“

Die übrigen lachten den Kalauer. Da stand Lothar mit flammendem Antlitz vor dem erschrockenen Gilzingen.

„Eiender,“ donnerte er, „Bube, der die Geheimnisse eines liebenden Frauenherzens zu Markte trägt! Nimm das!“ Hiller warf Gilzingen die Handschuhe in's Gesicht und wandte sich um.

Ein wirres Durcheinander entstand. Gilzingen wollte sich auf Lothar stürzen, der ihn mit unterschlagenen Armen erwartete, aber die Kameraden stellten sich dazwischen, hinderten aber nicht, daß Gilzingen schrie: „Das sollen Sie mit Ihrem Leben büßen!“

Lothar lächelte fein und sagte ruhig: „Seien Sie versichert, daß ich Sie auch nicht schonen werde! Schicken Sie Ihren Zeugen gefälligst zu Doktor Löwe!“

Er grüßte und entfernte sich mit stolzem Schritt.

(Fortsetzung folgt.)